

Demonstration für Lohngleichheit und gegen sexistische Diskriminierung: 20'000 Frauen haben genug!

Auftakt zum Frauenstreik 2019

20'000 Personen haben in Bern für Lohngleichheit und gegen sexistische Diskriminierung demonstriert - Frauen, aber auch solidarische Männer. Ein gelungener Auftakt zum Frauenstreik 2019.

Auch wenn Berufe kein Geschlecht haben, bleibt die Arbeitswelt doch segregiert. In der Kinderbetreuung arbeiten beispielsweise zu 90 Prozent Frauen: Die Qualifikationen werden nicht wirklich anerkannt, die Löhne sind niedrig und der Sektor steht unter einem starken Druck, die Kosten weiter zu senken. „Wir wollen mehr Wertschätzung der Frauenberufe und ein Ende der Geschlechtertrennung am Arbeitsmarkt“, sagt VPOD-Präsidentin Katharina Prelicz-Huber.

Frauen verdienen im Durchschnitt ungefähr ein Fünftel weniger als die Männer. Diese Differenz ist auf der Grundlage eines Vollzeitjobs berechnet. Da die meisten Frauen Teilzeit arbeiten, weil sie neben der Erwerbsarbeit zwei Drittel der unbezahlten Arbeit schultern, beträgt der durchschnittliche Unterschied auf der Lohnabrechnung 32 Prozent. Diese Lohnungleichheit muss endlich behoben werden - denn sie hat Folgen für die Rentenbildung. Die Renten der Frauen liegen 37 Prozent unter denjenigen der Männer.

„Damit Frauen überhaupt die Möglichkeit haben, auf anständige Renten zu kommen, braucht es höhere Löhne, nicht ein höheres Rentenalter, und endlich auch echte Vereinbarkeit“, fordert Christine Flitner, VPOD-Sekretärin und zuständig für die Frauenkommission. Dies bedeutet eine Reduktion der Vollarbeitszeit und mehr bezahlte Pflege- und Betreuungsurlaube. Die Frauen in Bern haben deutlich gemacht: Ihnen reicht's. „Diese Kundgebung ist unser Auftakt zum Frauenstreik 2019“, bekräftigt Katharina Prelicz-Huber.

Mogelpackung

Der Nationalrat hat die ohnehin schwache Vorlage zur Lohngleichheit zerzaust und abgeschwächt: Die Mehrheit der Firmen bleibt ausgenommen, es gibt keine Sanktionen bei Verstössen, die Sozialpartner werden nicht einbezogen, und nach 12 Jahren soll das Gesetz stillschweigend wieder beerdigt werden. Es ist überdeutlich, dass die Mehrheit des Parlaments nicht wirklich etwas gegen Lohnungleichheit tun will. Das zeigen auch die länglichen Diskussionen über erklärbare und nicht erklärbare Lohnunterschiede - auch die erklärbaren sind ja Ergebnis von Diskriminierung und müssen weg. Kurz: Der Nationalrat serviert eine Mogelpackung. Es müssen andere Saiten aufgezogen werden, damit endlich Verständnis einkehrt.

VPOD-Magazin, 1.10.2018.

VPOD-Magazin > Frauenstreik. Lohngleichheit. VPOD-Magazin, 2018-10-01